

75 Jahre

Neuapostolische Kirche
Gemeinde Waldbröl

1924
–
1999



Archivbibliothek

Zentralarchiv Westdeutschland

Nr. W-023

***Selig ist der und heilig, der teilhat
an der ersten Auferstehung.***

(aus Offenbarung 20,6)

Die Gründung der Gemeinde Waldbröl erfolgte im Jahre 1924 und geht auf die Versiegelung der Familie Mauelshagen zurück. Unsere Glaubensschwester Anna Mauelshagen – geboren am 26. Mai 1899 und im Jahre 1923 bereits verwitwet – berichtet aus jener Zeit, daß ihr Mann ihr auf seinem Sterbelager gesagt habe: „Es gibt noch etwas Besseres als den Glauben, den wir jetzt haben ; ich habe diesen Glauben nicht mehr gefunden, aber du hast noch Zeit, ihn zu finden.“

Frau Mauelshagen wohnte im Örtchen Hufen bei Waldbröl. Von der Neuapostolischen Kirche hatte sie noch nie etwas gehört. Das änderte sich allerdings Anfang des Jahres 1924, als sie anlässlich des Todes ihrer Schwägerin nach Detmold reiste. Ihr Schwager – Karl Mauelshagen – nahm sie in Detmold mit zu einem Gottesdienst der Neuapostolischen Kirche. Er selbst war bereits in die Gemeinde Detmold aufgenommen und wurde dort am 24. August 1924 durch Stammapostel Hermann Niehaus versiegelt. Anna Mauelshagen war durch den Besuch der Gottesdienste in Detmold im Innersten bewegt worden; sie prüfte das Werk des Herrn daher auch nach ihrer Rückkehr nach Hufen weiter.

So oft es ihr damals unter schwierigen Verhältnissen möglich war, besuchte sie die Gottesdienste in Bielstein und Gummersbach. Die Strecke zum Gottesdienst (nach Bielstein etwa 20 km , nach Gummersbach zirka 30 km) wurde dabei manches Mal zu Fuß zurückgelegt. Hohn und Anfechtungen aus der Nachbarschaft blieben nicht aus, aber Anna Mauelshagen hatte den tiefen Sinn der Jesu- und Apostellehre erkannt und ließ sich nicht beirren. Ihr Schwager – der oben erwähnte Karl Mauelshagen – kehrte kurz nach dem Tod seiner Frau zurück nach Hufen. Karl und Anna Mauelshagen bildeten den Kern der entstehenden Gemeinde. Sie stellten ihre Wohnungen zur Verfügung, damit in Hufen – beginnend Ende 1924 – Gottesdienste gehalten werden konnten.

Anna Mauelshagen wurde am 7. Februar 1926 durch Stammapostel Niehaus versiegelt.

Es mögen in der ersten Zeit etwa 15 Seelen gewesen sein, die sich zu den Gottesdiensten versammelten. 1925 wurde die Familie Fuchs in Hufen versiegelt; die Gottesdienste fanden danach meist in der Wohnung dieser Geschwister statt. Die Bedienung der entstehenden Gemeinde erfolgte von Bielstein oder von



Stammapostel Niehaus vor der Kirche in Lüdenscheid im Jahr 1929

Gummersbach aus. Evangelist Otto Hesse war seit 1909 Vorsteher der Gemeinde Bielstein. Ihm wurden auch die Geschwister in Waldbröl anvertraut. Er wurde dabei in der Anfangszeit hauptsächlich von Priester Gustav Schmidt (Vater des späteren Gummersbacher Vorstehers Walter Schmidt) und dem Hirten Püster aus der Gemeinde Gummersbach unterstützt.

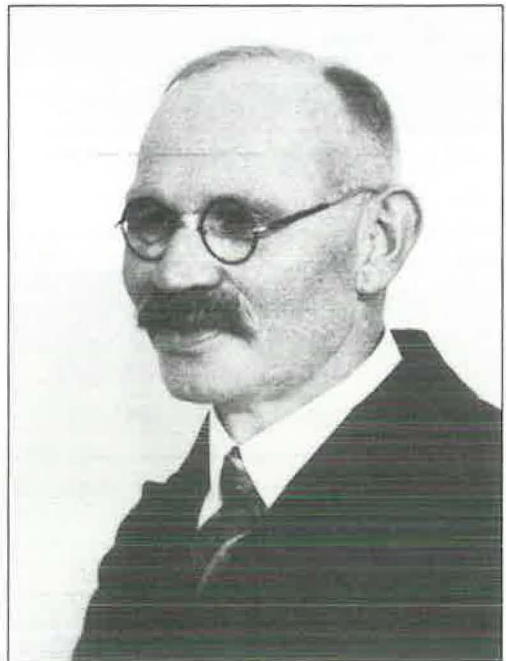
Etwa um das Jahr 1930 verzog der Bruder Lebrecht Kriegeskorte, der bis dahin in Friedrichsthal bei Marienberghausen im Bereich der Gemeinde Bielstein gewohnt hatte, nach Waldbröl. Bruder Kriegeskorte wurde am 14. Juli 1860 in Müllentbach bei Gummersbach geboren und 1923 mit seiner Familie von Stammapostel Niehaus versiegelt. Sein Zuzug nach Waldbröl wirkte sich – so hat es Evangelist Hesse öfter betont – zum Segen für die Gemeinde aus. Am 16. November 1927 wurde Bruder Kriegeskorte in das Diakonenamt ordiniert und am 10. Oktober 1930 im Alter von 70 Jahren in das Priesteramt. In inniger Verbindung mit seinem Vorsteher hat er bis zu seinem Heimgang 1936 der Gemeinde in Treue gedient.

Wenn auch Rückschläge nicht ausblieben, so konnte doch ein stetiges Wachstum der Gemeinde festgestellt werden. 6 Seelen im Jahr 1924 und 5 Seelen im Jahr 1925 konnten so versiegelt werden. Auch in den folgenden Jahren wurden weitere Versiegelungen durchgeführt.

Etwa seit 1931 versammelten sich die Geschwister nicht mehr in Hufen, sondern in Waldbröl. Zunächst im mittlerweile zerstörten Wohnhaus der Geschwister Breidenbach, später in der Gaststätte Zimmermann in der Wiehler Strasse. Kurzfristig versammelten sich die Geschwister im Gebäude Bahnhofstrasse 45, nachdem durch Einquartierung während des 2. Weltkrieges der Raum in der Gaststätte Zimmermann nicht mehr zur Verfügung stand. Im Gebäude Bahnhofstrasse wurde von einem Herrn Paul Nickel – von Beruf Viehhändler – ein Raum zur Verfügung gestellt. Diese Versammlungsstätte ist den älteren Geschwister aus Waldbröl unter dem Namen „Nickels Stall“ geläufig. 1945 war die Zahl der Geschwister in Waldbröl auf rund 30 angestiegen.

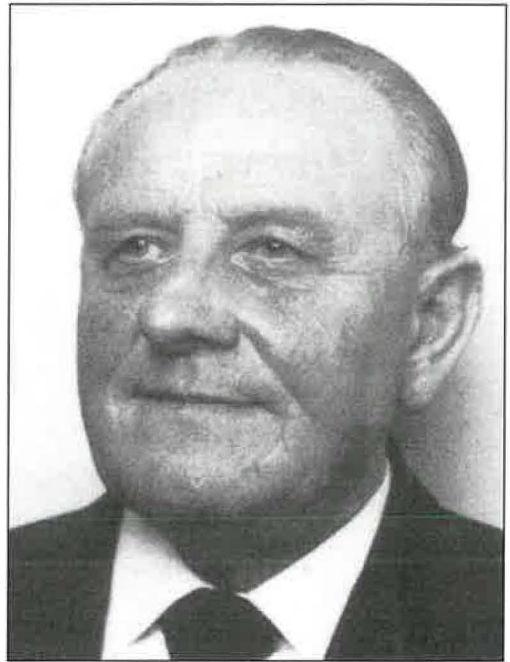
Am 19. November 1947, dem Buß- und Bettag, wurde Evangelist Otto Hesse in den Ruhestand versetzt. Trotz seiner Behinderung – bei einem Betriebsunfall Anfang des Jahres 1923 verlor er seine rechte Hand – hatte er der Gemeinde Bielstein 38 Jahre und der Gemeinde Waldbröl 23 Jahre als Vorsteher gedient.

In diesem Gottesdienst wurde für beide Gemeinden der bisherige Diakon Edmund Schmitt zum Priester und Vorsteher gesetzt.



Evangelist Otto Hesse

Der spätere Bezirksevangelist Schmitt war am 21. Oktober 1945 in Köln – Ehrenfeld versiegelt und am 27. April 1946 zum Diakon ausgesondert worden. Als Diakon hat er seinen ersten Gottesdienst in Waldbröl gehalten. Bezirksevangelist Schmitt berichtete aus dieser Zeit: „Wegen des schadhaften Daches in der Versammlungsstätte Bahnhofstrasse 45 mußte der Dienstleitende bei Regenwetter manchmal ein Stück mit dem Altaraufsatz zur Seite rücken, da es auf die Bibel tropfte.“



Bezirksevangelist Edmund Schmitt

Nach einem Besuch von Apostel Walter Schmidt wurde dann mit dem Vermieter Paul Nickel eine Vereinbarung über den Umbau der Versammlungsstätte getroffen. Für die Umbauzeit mußte wieder eine neue Unterkunft gesucht werden. Gegenüber dem damaligen Gebäude der Kreissparkasse an der Kaiserstrasse fand sich schließlich ein Raum im Kellergeschoß einer Tankstelle. Nach Beendigung der Umbaumaßnahmen in der Bahnhofstrasse 45 konnten die Geschwister endlich in eine würdigere Umgebung umziehen, obwohl auch dieser Raum mit unseren heutigen Kirchen nicht zu vergleichen ist.

Der nach dem Umbau neu geschlossene Mietvertrag ist uns erhalten geblieben. Er trägt die Unterschrift des späteren Stammapostels Walter Schmidt. Auf den beiden folgenden Seiten ist dieser Mietvertrag im gesamten ausgedruckt.

In der Bahnhofstrasse 45 versammelten sich die Geschwister bis zur Einweihung der eigenen Kirche Kaiserstrasse 86 am 29. Dezember 1965.

2. Ausfertigung für die Mieterin.

M i e t v e r t r a g .

Zwischen Herrn Paul N i o k e l , Hamburg 4, Vermieter,
und der Neupostolischen Kirche des Landes Nordrhein-Westfalen,
Körperschaft des öffentlichen Rechts, Verwaltung Dortmund, Mieterin,
wird folgender Mietvertrag geschlossen:

§ 1.

Zur Benutzung für gottesdienstliche und sonstige Gemeindefwecke
wird im Hause Waldbröl, Bahnhofstraße 45, die erste Etage, bestehend
aus einem Raum in der Größe von rund 33 qm und zwei Räumen von
12.3 qm und 14 qm sowie einem Abstellraum und W.C. vermietet,
dazu ein Kellerraum.

§ 2.

Das Mietverhältnis beginnt am 1. Februar 1952 und endet am 31. Januar
1962. Wird von keiner Seite gekündigt, so läuft das Mietverhältnis
auf unbestimmte Zeit weiter. Die Kündigungsfrist beträgt zwölf Monate
und kann nur schriftlich auf den letzten Werktag eines Quartals er-
folgen. Für die Rechtzeitigkeit der Kündigung kommt es nicht auf die
Absendung, sondern auf die Ankunft des Kündigungsschreibens an.

§ 3.

Der Mietzins beträgt monatlich DM 72.-- (zweundsiebzig Deutsche Mark).
Der Mietzins ist monatlich im voraus zu zahlen.

§ 4.

Die Mieterin hat die gemieteten Räume auf ihre Kosten in gutem Zustand
zu erhalten und für Reinigung, Lüftung und Heizung zu sorgen.

§ 5.

Zu irgend welchen baulichen Veränderungen der Mietsache bedarf die
Mieterin der schriftlichen Zustimmung des Vermieters.

§ 6.

Dem Vermieter oder seinem Beauftragten steht die Besichtigung der
vermieteten Räume zur üblichen Tageszeit zur Prüfung ihres Zustandes
frei.

Nach erfolgter Kündigung hat die Mieterin die Besichtigung der Miet-
räume zwecks anderweitiger Vermietung in der Zeit von 14 - 19 Uhr
zu gestatten.

§ 7.

Der Vermieter gestattet der Mieterin, durch Anbringung eines Schildes
kenntlich zu machen, daß in dem betreffenden Hause die Gottesdienste
der Neupostolischen Gemeinde Waldbröl stattfinden.

§ 8.

Den Mitgliedern der Neuapostolischen Kirche ist gestattet, die Waschküche des Hauses zum Abstellen ihrer Fahrräder und Motorräder während der Gottesdienstzeiten mitzubenzutzen.

§ 9.

Dieser Mietvertrag ist dreimal ausgefertigt worden.
Der Vermieter erhält eine, die Mieterin zwei Ausfertigungen.

Dortmund, den 23. April 1952

Der Vermieter:



Die Mieterin:

Neuapostolische Kirche
des Landes Nordrhein-Westfalen
(Körperschaft des öffentlichen Rechts)



Stammapostel Walter Schmidt inmitten von Kindern

Zu Beginn der 50er Jahre wurde durch treue Geschwister auch Missionsarbeit außerhalb des Gemeindebezirkes Waldbröl getan. Insondere einige Glaubensschwwestern, namentlich Schwester Ebert, Schwester Krispin, Schwester Neuert, Schwester Jardon, fuhren bis Olpe und Altenhundem.

Ende 1955 zählte die Gemeinde 64 Geschwister. Neben dem damaligen Evangelisten und Vorsteher Edmund Schmitt dienten Priester Martin Schwertfeger, geboren am 20. Juli 1932 und Priester Daniel Reich, geboren am 09. August 1899. Priester Schwertfeger verzog im Jahre 1960 nach Overath. Neu in den Amtsträgerkreis kam 1956 der spätere Vorsteher der Gemeinde, Heinz Krispin. Er empfing am 22. Dezember 1956 in Bielstein das Unterdiakonenamt.

Anzumerken ist , daß die für die Gemeinde Bielstein gesetzten Brüder – da Bielstein und Waldbröl bis 1971 immer einen gemeinsamen Vorsteher hatten – auch in Waldbröl mitgeholfen haben. Hier ist insbesondere der Diakon Reinhard Huckenbeck zu erwähnen, der mit dem Aufbau eines Chores begann. 1963 kam mit Kurt Dahmen, geboren am 1. Mai 1915, ein weiterer Amtsträger hinzu. Er wurde am 6. Mai 1963 versiegelt . Kurt Dahmen empfing am 16. Juni 1963 in Waldbröl das Unterdiakonenamt und wurde am 7. Juni 1964 als Diakon gesetzt.



Kirchengebäude, Kaiserstraße 86

Andererseits mußte im Brüderkreis aber auch wieder ein Verlust hingenommen werden. Priester Reich verzog 1963 in den Bereich der Gemeinde Bergneustadt und 1966 Diakon Huckenbeck nach Stommeln bei Köln.

Bis zum Jahr 1965 war die Zahl der Gemeindemitglieder auf etwa 80 angewachsen. Sie versammelten sich immer noch in „Nickels Stall“, dem Gebäude Bahnhofstrasse 45. Die Versammlungsstätte wurde noch mit einem Kanonenofen beheizt. Treue Geschwister sind im Winter oft in der Nacht aufgestanden, damit am Sonntagmorgen der Kirchenraum warm war. Manchmal haben sie auch die ganze Nacht dort zugebracht. Oft genug wurde das Brennmaterial von daheim in einer Tasche mitgebracht.

Ende des Jahres 1965 war es dann soweit. Die Gemeinde konnte nach über 40 Jahren des Bestehens in ein eigenes Kirchengebäude umziehen. Bezirksältester Rudolf Röttger hielt am 29. Dezember 1965 den Einweihungsgottesdienst.



Dieses Foto zeigt den Bezirksältesten Röttger (untere Reihe, 3. von links) mit Vorstehern und Priestern des Unterbezirkes Hagen. Links neben dem Bezirks-Ältesten Röttger sitzt der Bezirks-Evangelist Schmitt.

Bezirksapostel Emil Schiwy, der diesen Gottesdienst durchführen wollte, war leider verhindert. Dafür besuchte er die Gemeinde aber zweimal im Jahre 1966; am 16. März und am 22. November 1966. Am 16. März diente er mit dem Wort aus 2. Korinther 7, 1: „Dieweil wir nun solche Verheißungen haben, meine Liebsten, so lasset uns von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes uns reinigen und fortfahren mit der Heiligung in der Furcht Gottes.“ Grundlage des Gottesdienstes am 22. November 1966 war das Textwort aus Lukas 10, 38–42.



Bezirksapostel E. Schiwy (1.von rechts) am Flughafen mit Stammapostel W. Schmidt (1.von links) und Bezirksapostel E. Streckeisen (Mitte)

1971 war ein weiterer Meilenstein in der Geschichte der Gemeinde Waldbröl. Sie bekam zum ersten Mal einen eigenen Vorsteher. Der Unterdiakon Heinz Krispin hatte am 12. November 1967 das Diakonen- und am 12. April 1968 das Priesteramt empfangen. Nun wurde er am 9. Dezember 1971 durch Bezirksapostel Schiwy zum Vorsteher der Gemeinde gesetzt. Bezirks-Evangelist Schmitt hatte der Gemeinde in diesem Auftrag fast 25 Jahre – von 1947 an – gedient. In dem gleichen



Bezirks-Evangelist Heinz Krispin

Gottesdienst wurde der von Bochum-Langendreer zugezogene Bruder Franz Jäger (geboren am 5. Mai 1932) als Unterdiakon bestätigt. Franz Jäger hatte seinen Amtsauftrag als Unterdiakon am 1. Januar 1954 empfangen und wurde am 12. August 1984 ins Diakonenamt gesetzt.

In dem Gottesdienst am 9. Dezember 1971 diente der Bezirksapostel mit dem Wort aus Galater 5, 25: „So wir im Geist leben, so lasset uns auch im Geist wandeln.“ Der neue Vorsteher Heinz Krispin hatte bis zu seiner Amtseinsetzung als Priester im Jahre 1968 den Chor geleitet. Als Nachfolger übernahm Bruder Rainer Grabe die Chorarbeit und empfing am 19. Oktober 1969 das Unterdiakonenamt und am 28. April 1971 das Diakonenamt für die Gemeinde Waldbröl.

Inzwischen war auch Diakon Walter Reck (geboren am 25. April 1932) mit seiner Familie aus Oberhausen zugezogen. Er wurde am 19. Oktober 1969 in diesem Amt, welches er 1962 empfangen hatte, bestätigt. Bruder Reck war am 1. Dezember 1957 als Unterdiakon eingesetzt worden. Neben dem Vorsteher Heinz Krispin dienten nun 3 Diakone und 1 Unterdiakon in der Gemeinde.

Am 10. April 1977 wurde Priester Krispin durch Bezirksapostel Emil Schiwy zum Hirten ordiniert. Durch Bezirksapostel Hermann Engelauf wurde er dann am 11. Januar 1981 zum Bezirks-Evangelisten gesetzt. Als Vorsteher diente er der Gemeinde nur noch bis zum 24. Mai 1981. An diesem Tag wurde Rainer Grabe, der am 10. April 1977 das Priesteramt empfangen hatte, als neuer Vorsteher ordiniert.

Noch im Jahr 1981 versetzte Apostel Alfred Kusserow den bis dahin in der Gemeinde Bielstein dienenden Priester Heinz Wandelt (geboren am 30. Juni 1921) nach Waldbröl.

Ende 1985 dienten den 130 aktiven Mitgliedern der Gemeinde Waldbröl folgende Amtsbrüder: 2 Priester: Rainer Grabe und Heinz Wandelt, 3 Diakone: Walter Reck, Franz Jäger und Ralf Jäger, 4 Unterdiakone: Peter Reck, Volker Angsten, Bernd Gatzweiler und Jörg Müller.

Diakon Kurt Dahmen war durch Bezirks-Evangelist Schmitt im Auftrag von Apostel Kusserow am 21. Dezember 1980 in den wohlverdienten Ruhestand versetzt worden.

Von 1983 an wurde durch die Brüder und Geschwister der Gemeinde Waldbröl in der Ortschaft Nümbrecht als Missionsgebiet im Auftrag des Apostels versucht, eine eigenständige Gemeinde aufzubauen. Am 12. Januar 1983 hielt Bezirks-Evangelist Krispin dort den ersten Gottesdienst in dem Musikraum des Schulzentrums mit dem Wort aus Matthäus 24, 25: „Siehe, ich habe es euch zuvor gesagt“. Die intensiven Bemühungen waren leider nicht von Erfolg gekrönt, so daß die Arbeit 1992 eingestellt wurde. Heute werden im Reha-Zentrum Nümbrecht sich dort aufhaltende Geschwister aus ganz Deutschland durch die Gemeinde Waldbröl bedient.



Hirte Rainer Grabe

Für alle viel zu früh, aber nach dem Willen unseres himmlischen Vaters, ging Priester i. R. Heinz Wandelt am 9. Mai 1989 im Alter von 67 Jahren während des Seniorentreffens in Attendorn heim.

Am 28. Oktober 1990 erhielt die Gemeinde Waldbröl durch Apostel Kusscrow in Priester Jürgen Pankonin einen neuen Vorsteher, so daß Evangelist Grabe, der seit dem 14. August 1988 auch der Gemeinde Bielstein als Vorsteher diente, entlastet wurde.

In diesem Gottesdienst erhielt die Gemeinde zwei weitere Amtsgaben in den neu ordinierten Unterdiakonen Arnold Passon und Joachim Stinder.

Jürgen Pankonin war im Jahre 1983 aus Köln in die Gemeinde Waldbröl gekommen. Er wurde von Apostel Kusserow am 11. Mai 1986 in Breckerfeld als Unterdiakon und am 19. August 1987 in Olpe zum Priester gesetzt.

Im Kreis der Apostel waren auch Veränderungen eingetreten. So wurde Apostel Kusserow am 01. Januar 1993 durch Stammapostel Richard Fehr in einem Übertragungsgottesdienst aus Bonn in den Ruhestand versetzt und Apostel Bernd Klippert mit der Betreuung des Unterbezirkes Hagen beauftragt. Die Gemeinde Waldbröl gehört zu diesem Unterbezirk.

Zum Arbeitsgebiet des Apostels Klippert gehört neben den Unterbezirken Hagen, Essen-Süd, Bochum, Wuppertal und Velbert die Missionsgebiete Brasilien, Portugal, Georgien und Armenien.



Apostel Klippert am 29. April 1993 in Waldbröl

Apostel Klippert ordinierte am 11. November 1993 in

Hagen den bisherigen Unterdiakon Jörg Müller zum Priester für die Waldbröler Gemeinde, so daß die Gemeinde mit rund 130 aktiven Mitglieder wieder über drei Priester verfügen konnte.

Im Jahre 1993 wurde das Kirchengebäude umfangreich renoviert. Unter anderem wurde die alte „Dampfheizung“ durch eine moderne Heizungsanlage ersetzt. Vieles konnte durch den freudigen Einsatz der Geschwister in Eigenleistung erbracht werden. Während der mehrmonatigen Bauarbeiten fanden die Gottesdienste in der Kapelle des Kreiskrankenhauses Waldbröl statt.

Zu einem „Tag der Offenen Tür“ am 25. September 1993 wurden auch die Waldbröler Bürger eingeladen. Chorgesang und ein Instrumentalspielkreis bildeten den musikalischen Rahmen für diese Veranstaltung. Kaffee, Kuchen und Erbsensuppe sorgten für das leibliche Wohl.

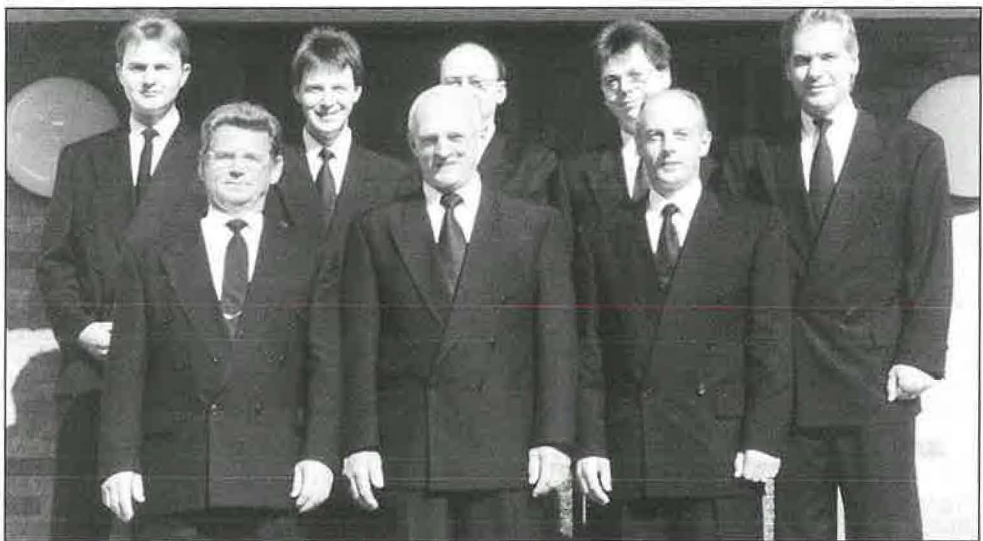


Bürgermeister Berthold Oettershagen überbrachte nicht nur einen Bildband der Stadt Waldbröl, sondern er fand auch herzliche Begrüßungsworte und zeigte sich sehr angetan von der angenehmen Atmosphäre rund um die Neupostolische Kirche.



Bürgermeister Berthold Oettershagen beim „Tag der offenen Tür“

Der Brüderkreis der Gemeinde Waldbröl im Jahre 1993



1. Reihe von links nach rechts: DI Walter Reck, DI Franz Jäger, PR Ralf Jäger

2. Reihe von links nach recht: UD Arnold Passon, UD Joachim Stinder, UD Dirk Krispin, PR Jörg Müller, PR Jürgen Pankonin (Vorsteher)

Inzwischen war auch Bruder Detlef Faust (im März 1990 in Wuppertal ins Unterdiakonenamt gesetzt) aus der Gemeinde Gummersbach nach Waldbröl gekommen. Er übernahm im April 1993 die Leitung des Gemeindechores. In Zusammenarbeit mit Schwester „Mary“ Schmidt, die einen Flötenkreis gründete, unterstützt Unterdiakon Faust insbesondere jugendliche Geschwister beim Erlernen von Instrumenten. Entsprechende instrumentale Darbietungen tragen zur Gestaltung und Verschönerung der Gottesdienste bei.

Getreu dem Jesu-Wort: „Darum gehet hin und lehret alle Völker“ (aus Matthäus 28,19), reiste der Vorsteher der Gemeinde, Jürgen Pankonin, im Auftrag des Apostelbezirk NRW durch Stammapostel Fehr u.a. als Missionsgebiet anvertraut. So unterstützt Priester Pankonin den dortigen Evangelisten Rafael (inzwischen trägt dieser das Amt eines Bezirks-Ältesten) bei der seelsorgerischen Arbeit und dem Aufbau der inzwischen 9 Gemeinden mit rund 600 Geschwistern. Auch humanitäre Hilfe in Form von Medikamenten und „Winterpaketen“ wird geleistet.



Dieses Foto zeigt Jürgen Pankonin auf einer Missionsreise im April 1995 mit Evangelist Rafael (rechts im Bild) auf dem Weg zum Gottesdienst nach Sevan in Armenien.

Unter anderem Im Mai 1996 besuchte Apostel Klippert (obere Reihe 5. von links) die Gemeinde Waldbröl. Zu diesem Gottesdienst waren neben den Bezirksämtern auch eine Reihe von Gemeindevorstehern des Unterbezirkes Hagen eingeladen.



obere Reihe: Priester Stückemann (Bielstein), Priester Faulenbach (Bielstein), Evangelist Zimmermann (Gummersbach), Bezirksevangelist Krispin, Apostel Klippert, Unterdiakon Faust, Bezirksevangelist Rollwagen, Unterdiakon Krispin, Unterdiakon Passon, Priester Pankonin, Unterdiakon Stinder

mittlere Reihe: Evangelist Stiegert (Lüdenscheid), Priester Müller, Priester Riedel (Altenhundem), Evangelist Lange (Hagen), Evangelist Theissen (Hagen-Boele), Bezirksevangelist Trotier, Priester S. Krempel (Breckersfeld), Hirte Dahl (Voerde), Priester Jäger, Priester Hinz (Wipperfürth), Priester Helmut Kaase (Peisel)

unter Reihe: Evangelist Flaßnöcker (Hagen-Haspe), Priester Hedtfeld (Kirspe), Priester Ostendorf (Wengern), Priester Möricke (Hückeswagen), Priester Bugenhagen (Milspe) Evangelist Frischholz (Lüdenscheid-Worth), Evangelist Haufschild (Gevelsterg), Priester Wortmann (Dahlerbrück), Diakon Jäger

Am 25. September 1997 diente Apostel Gunter Homburg (Nachfolger des Apostels Klippert) in Waldbröl. An diesem Tag wurden die beiden langjährigen Diakone Franz Jäger und Walter Reck nach Erreichen des 65. Lebensjahres in den Ruhestand versetzt. Der Apostel würdigte die besondere Gabe von Diakon Jäger in der Weinbergsarbeit und er hob die liebevolle Arbeit von „Onkel Walter“ an den Kindern als Religions- und Sonntagsschullehrer in der Gemeinde hervor. Beide Diakone sind noch aktive Sänger im Gemeindechor.



Apostel Homburg mit den Diakonen Reck und Jäger

Thorsten Patzwald empfing in diesem Gottesdienst das Unterdiakonenamt und unterstützt fortan Priester Müller in der Sonntagsschultätigkeit.

Bedingt durch etliche Wegzüge von Geschwistern und Brüdern (Unterdiakon Arnold Passon verzog im August 1996 an den Bodensee) blieb die Anzahl der aktiven Gemeindemitglieder relativ konstant bei 130.



(von links nach rechts: UD Krispin, UD Patzwald, PR Müller, PR Pankonin, PR Jäger, UD Stinder, UD Faust)

In der Gemeinde dienen im September 1999 folgende Amtsträger:

Priester Jürgen Pankonin (Vorsteher), Priester Ralf Jäger (Jugendleiter), Priester Jörg Müller (Religions- und Sonntagsschullehrer), Unterdiakon Detlef Faust (Dirigent und Organist) und die Unterdiakone Dirk Krispin, Joachim Stinder und Thorsten Patzwald.

In der „Vorsonntagsschule“ sind die Glaubensschwestern Claudia Dahmen, Ulrike Jäger, Edeltraut Müller, Marina Pankonin und Waltraud Schmidt aktiv und legen den Kleinen die „frohe Botschaft“ in kindgerechter Form ins Herz.

Als Seniorenbeauftragter ist Diakon i.R. Walter Reck in der Gemeinde tätig. Einmal im Monat treffen sich die Senioren zu einem gemütlichen Beisammensein mit Kaffee und Kuchen in der Kirche.

Über 25 Geschwister beteiligen sich regelmäßig an der Kirchenreinigung, der Grundstückspflege und der Gestaltung des Altarschmuckes.

An dieser Stelle sei allen Glaubenspionieren, allen Brüdern und Schwestern ganz herzlich gedankt, die sich in den Dienst des Herrn gestellt haben und zum Aufbau und zur Entwicklung der Gemeinde Waldbröl beigetragen haben. Der Segen unseres himmlischen Vaters hat es ermöglicht, daß wir heute in eine lebendige, blühende Gemeinde blicken, die an die Wiederkunft Jesu Christi glaubt und diese mit Freuden erwartet.

***So will ich wiederkommen
und Euch zu mir nehmen,
auf daß Ihr seid,
wo ich bin.***

(aus Johannes 14, 3)



